

# Vier Unterkünfte schließen

## Landkreis hält noch Plätze für 683 Geflüchtete vor

**Schwalm-Eder** – Die Flüchtlingszahlen gehen im Landkreis immer mehr zurück. Auch deshalb schließen nach Angaben des Kreises in diesem Jahr vier Gemeinschaftsunterkünfte. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise 2015/16 gab es 17 Unterkünfte. Davon werden heute noch 13 betrieben, in denen 515 Menschen leben – im vergangenen Jahr waren es noch 641 Menschen.

In Schwarzenborn wurden die ehemaligen Offizierswohnungen mit 163 Plätzen und in Homberg-Hülsa die ehemalige Gaststätte mit 43 Plätzen bereits im März geschlossen.

In Niedenstein läuft der Mietvertrag für das ehemalige Märchenhotel mit 80 Plätzen im November aus und in Neukirchen die ehemalige

Pension Justus Ruh mit 25 Plätzen im August. „Wir befinden uns auf einem guten Weg, die Überkapazitäten nach und nach abzubauen“, sagt dazu Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann.

Durch die Schließungen kann der Kreis auch Geld sparen. Im vergangenen Jahr fielen für noch 15 betriebene Unterkünfte Kosten von rund

280 000 Euro pro Monat an. Damit wurden die Mieten, Nebenkosten und die Betreiber bezahlt. Die Belegungsquote lag im Schnitt bei 70 Prozent.

Aktuell fallen 243 000 Euro monatlich für die verbliebenen Unterkünfte an. Leerstand herrscht zwar in keiner, doch die Belegungsquoten nehmen stetig ab. Insgesamt bieten die Unterkünfte

eine Kapazität von rund 870 Plätzen, der Kreis zahlt für etwa 683 davon.

Derzeit sind 59 Prozent aller möglichen Plätze belegt. Geht man von der Anzahl der Plätze aus, die der Kreis bezahlt, liegt die Belegungsquote bei 74 Prozent.

Problematisch ist die Situation bei den etwa 270 Geflüchteten im Landkreis, die bereits eine Aufenthaltsgenehmigung haben und Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter erhalten. Diese müssten eigentlich bereits in einer eigenen Wohnung leben. Um sie vor der Obdachlosigkeit zu bewahren, werden ihnen aber auch Räume zur Miete in den Unterkünften angeboten. dwm

### Ein Platz kostet im Schnitt 355 Euro

Ein Unterkunftsplatz kostet nach Angaben des Kreises im Monat durchschnittlich 355 Euro. In den Unterkünften sind derzeit rund 429 Geflüchtete untergebracht, die aus dem Haushalt des Landkreises nach dem Asylbewerberleistungsgesetz finanziert werden. Hinzu kommen etwa 86, die Leistungen nach dem SGB II bekommen. Für Ersterer erhält der Schwalm-Eder-Kreis monatlich vom Land Hessen jeweils 865 Euro – rund 371 000 Euro pro Monat. dwm

» ZUM TAGE, SEITE 2

## ZUM TAGE

---

### Flüchtlingsunterkünfte *Plätze sind weiterhin nötig*

VON DOROTHEA WAGNER

243 000 Euro kosten die Unterkünfte den Landkreis monatlich. Das ist ein Batzen. Aber angesichts der meist noch gut belegten Unterkünfte eine Notwendigkeit. Gut, dass nach und nach Unterkünfte geschlossen werden, in denen nur noch wenige Menschen wohnen. Eine Flüchtlingsunterkunft ohne Flüchtlinge, wie in Kassel, gibt es hier nicht. In der Not der Krise schloss Kassel einen millionenschweren Vertrag für eine Unterkunft ab, doch kein einziger Geflüchteter zog ein.

Auch im Schwalm-Eder-Kreis ist die Flüchtlingswelle längst abgeebbt. Die Mietverträge für einige Unterkünfte laufen noch. Das ist auch gut so. Denn Wohnraum ist knapp. Und viele anerkannte Flüchtlinge bekommen trotz der finanziellen Absicherung durch das Jobcenter keine Wohnung.

Unterkunftsplätze werden also weiterhin benötigt. Wir benötigen endlich mehr geförderten Wohnraum. Das würde die Situation für alle Wohnungssuchenden im Landkreis erleichtern.

[dwm@hna.de](mailto:dwm@hna.de)

# Reserven sollen bleiben

## MEHR ZUM THEMA Vier Unterkünfte im Landkreis schließen

VON DOROTHEA WAGNER

**Schwalm-Eder** – Zu Hochzeiten der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 herrschte bundesweit Ausnahmezustand. Auch im Schwalm-Eder-Kreis mussten teilweise über Nacht Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete her. Doch mit immer weniger Asylsuchenden sind auch immer weniger Unterbringungsplätze notwendig. Das machen Zahlen des Landkreises deutlich.

Zum Vergleich: Im Mai 2016 kamen rund 140 Menschen im Schwalm-Eder-Kreis an, im Mai dieses Jahres waren es 28. Schon im vergangenen Jahr kamen selten mehr als 30 Menschen pro Monat.

Das heiße allerdings nicht, dass nun alle Gemeinschaftsunterkünfte geschlossen werden, schließlich braucht man gewisse Reserven, sagt dazu Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann.

Es lässt sich nicht verhindern, dass Menschen umziehen müssen, wenn Unterkünfte geschlossen werden. In Neukirchen wird im August die ehemalige Pension Justus Ruh schließen, in der acht Menschen wohnen. Im ehemaligen Niedensteiner Mrchenhotel sind 33 Bewohner betroffen. „Das heißt nicht, dass sie von heute auf



Gehört zu den Unterkünften, die 2019 schließen: das ehemalige Mrchenhotel in Niedenstein. FOTO: DOROTHEA WAGNER

morgen die Tasche packen müssen“, sagt Kreispressesprecher Stephan Bürger. Die Menschen, die in die Zuständigkeit des Landkreises fallen, werden beim Umzug in eine neue Unterkunft unterstützt.

Welche Unterkünfte geschlossen werden, hängt neben der Laufzeit des Mietvertrags auch vom Standort ab, erklärt Bürger. Als dringend

Unterkünfte gebraucht wurden, musste der Kreis Orte abseits von Zentren anbieten. Mittlerweile ist das eher zum Ausschlusskriterium geworden.

„Wir wollen Mobilität für Geflüchtete anbieten“, sagt Bürger. Wie gut eine Unterkunft mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, spielt demnach auch eine Rolle. Hinzukomme, in wel-

chem Zustand die Gebäude sind. Zu Problemen kommt es oft bei Menschen, die bereits eine Aufenthaltserlaubnis haben und eigentlich in einer eigenen Wohnung leben mssten.

Diese Geflüchteten erhalten Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter. Eigentlich ein Pluspunkt, da somit die Miete gesichert ist, sagt Bürger. Trotzdem sind im Kreis immer noch 269 Betroffene auf der Suche nach einem eigenen Zuhause. Ein Hindernis könnte laut Bürger die Sprachbarriere sein, weshalb Kreismitarbeiter vermitteltnd eintreten.

Solange es Kapazitäten in Gemeinschaftsunterkünften gebe, könnten sich die Betroffenen auch dort einmieten, sagt Bürger. „Wir haben ihnen bewusst die Möglichkeit angeboten, auch um ihnen den Start zu erleichtern. Dort können sie sich orientieren und schnell Anschluss finden, den sie woanders vielleicht nicht gefunden hätten.“

Ein Beispiel ist die ehemalige Gemeinschaftsunterkunft in Schwarzenborn. Ein Teil werde vom Eigentümer zu kleinen Wohnungen umgebaut, um so Geflüchteten Wohnraum bieten zu können und sie damit vor der Obdachlosigkeit zu bewahren.

### 1277 Geflüchtete leben im Kreis

1277 Asylsuchende befinden sich im Schwalm-Eder-Kreis (Stand März 2019). Noch im Dezember 2015 waren es 2221 Geflüchtete. Mit 418 kommen die meisten Menschen derzeit aus Afghanistan. Zu den Herkunftsländern, aus denen die meisten Menschen in den Kreis kommen, gehören: Syrien, Pakistan, Iran, Irak, Somalia, Eritrea, Äthiopien, Guinea, Nigeria, Gambia, Jamaika, die Russische Föderation und Georgien.

dwm

## So sind die 13 Unterkünfte belegt

Wie gut die Unterkünfte belegt sind und wann die Vertragszeiten enden, zeigt folgende Übersicht. Die Belegungsgarantie gibt die vom Kreis finanzieren Plätze an.

■ **Gudensberg (ehemalige Waffelfabrik)**

Belegungsgarantie: 45

Belegung: 18

Quote: 40 Prozent

Laufzeit: Dezember 2020

■ **Oberaula (ehemaliges Hotel „Zur Aue“)**

Belegungsgarantie: 40

Belegung: 29

Quote: 73 Prozent

Laufzeit: Mai 2021

■ **Homberg, Friedrich-Kramer-Straße**

Belegungsgarantie: 72

Belegung: 67

Quote: 93 Prozent

Laufzeit: 31. Juli 2021

■ **Niedenstein (ehemaliges evangelische Freizeitheim)**

Belegungsgarantie: 75

Belegung: 56

Quote: 75 Prozent

Laufzeit: März 2021

■ **Gilserberg ehemaliges Bio-Hotel**

Belegungsgarantie: 72

Belegung: 37

Quote: 51 Prozent

Laufzeit: Februar 2020

■ **Guxhagen (altes Raiffeisengebude)**

Belegungsgarantie: 45

Belegung: 42

Quote: 93 Prozent

Laufzeit: April 2021

■ **Neukirchen (ehemals Justus Ruh)**

Belegungsgarantie: 25

Belegung: 8

Quote: 32 Prozent

Laufzeit: August 2019

■ **Borken, ehemals Bayernkeller**

Belegungsgarantie: 29

Belegung: 19

Quote: 69 Prozent

Laufzeit: Juli 2020

■ **Niedenstein, (ehemaliges Mrchenhotel)**

Belegungsgarantie: 56

Belegung: 33

Quote: 59 Prozent

■ **Schwalmstadt-Treysa (ehemalige Kaserne)**

Belegungsgarantie: 60

Belegung: 65

Quote: 108 Prozent

Laufzeit: jederzeit kündbar

■ **Schwalmstadt-Treysa (altes Arbeitsamt)**

Belegungsgarantie: 80

Belegung: 55

Quote: 69 Prozent

Laufzeit: Februar 2021

■ **Melsungen (ehemalige Jugendherberge)**

Belegungsgarantie: 59

Belegung: 51

Belegungsquote: 86 Prozent

Laufzeit: Januar 2021

■ **Homberg (ehemalige Brauerei)**

Belegungsgarantie: 35

Belegung: 35

Quote: 100 Prozent

Laufzeit: April 2021.

dwm